

Geringe Literalität in Deutschland



Wissen
Erkennen
Helfen



Jeder 8. Erwachsene!

6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland haben große Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben und sind in vielen Lebensbereichen (Mobilität, Gesundheit, Behördenkontakt etc.) eingeschränkt. Manche können lediglich einzelne Buchstaben lesen und schreiben, andere nur Wörter oder einfache Sätze. Doch auch Erwachsene können ihre Lese- und Schreibkompetenz noch verbessern.

Einige Betroffene, die ein Lernangebot besucht haben, engagieren sich heute als Lernbotschafter in der Öffentlichkeit. Ihr Beispiel soll Anderen Mut machen und helfen, einen Weg aus der Schriftlosigkeit zu finden.



“

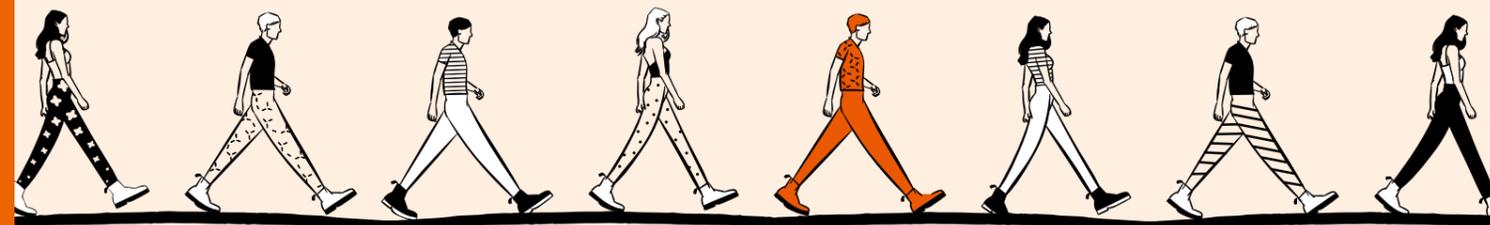
An Menschen die nicht richtig lesen und schreiben können, bitte habt den Mut in ein lese und schreib Kurs zu gehen, denn ihr werdet sehen, das es euch noch ganz viele Türen öffnet und man hat ein besseres gefühl als vorher.

– Tina aus Berlin

“

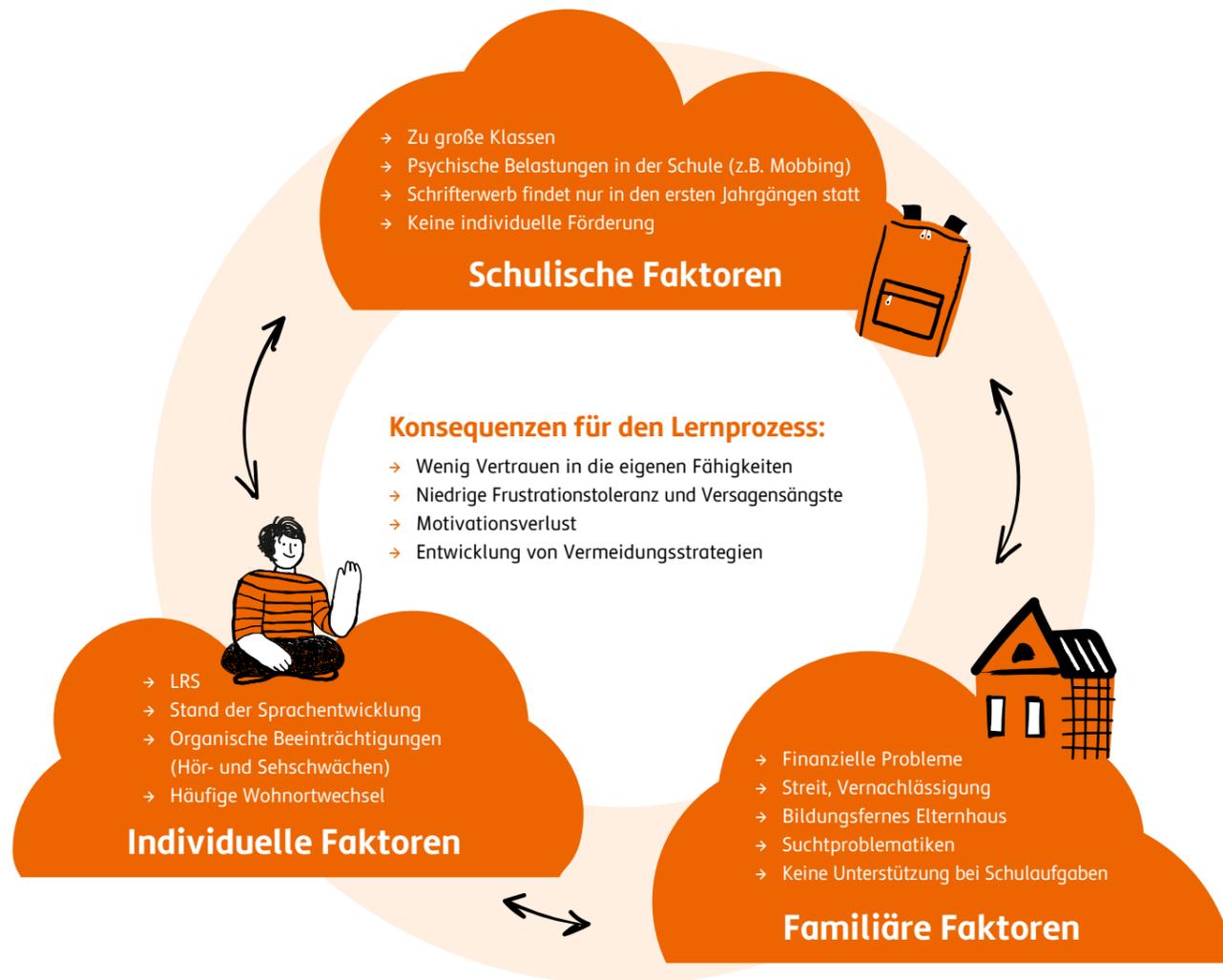
„Seit dem Lese- und Schreibkurs bin ich selbständiger und sicherer geworden. Ich kann jetzt aktiv am Leben teilnehmen!“

– Ute aus Berlin



Ursachenkomplexe

Geringe Literalität¹ hat häufig eine Vielzahl von Ursachen, die sich gegenseitig bedingen und verstärken und oftmals eine gesellschaftliche Stigmatisierung zur Folge haben.



”

„In der Schule wurde ich ausgegrenzt, weil ich nicht gut lesen und schreiben konnte.“

– Enrico aus Dresden

Erkennen von geringer Literalität

Betroffene haben gelernt, mit ihrer Schwierigkeit umzugehen. Sie entwickeln ausgefeilte Strategien, um nicht aufzufallen und das Lesen und Schreiben im Alltag unbeachtet zu delegieren. Folgende Merkmale können darauf hindeuten, dass eine Person Probleme beim Lesen und Schreiben hat.



Keine Reaktion auf Schriftverkehr

- Schriftliche Einladungen und Aufforderungen werden ignoriert (z.B. Termin in der Arbeitsagentur, Vorsorgeuntersuchungen, Zahlungsaufforderungen)
- Dokumente werden nachgereicht
- Arbeiten werden trotz schriftlicher Information falsch ausgeführt
- Medikamente werden falsch eingenommen

Vermeidung und Delegation

- Das Vorlesen oder Schreiben wird in öffentlichen Situationen aktiv vermieden
- „Ich nehme die Unterlagen mit nach Hause.“
- „Bei uns macht das immer meine Frau/mein Mann.“
- „Können Sie das schnell für mich ausfüllen?“

Täuschungsstrategien

- „Ich habe meine Brille vergessen.“
- „Ich habe meine Hand verstaucht.“
- „Ich habe Probleme mit der neuen Rechtschreibung.“

Das Schriftbild

- Das Schriftbild von Betroffenen wirkt oft ungeübt
- Namen und Unterschriften wirken wie gemalt
- Es wird Groß- und Kleinschreibung sowie Druck- und Schreibschrift vermischt

”

Jch hab von Jobcenter papire mit genom
und nein Frau hat mir gehfen.

– Gerhard aus Berlin

Ansprechen von Betroffenen

Sie sind unsicher, ob Sie eine betroffene Person auf ihre Schwierigkeiten ansprechen sollen? Wir ermutigen Sie ausdrücklich – oft empfinden Betroffene wissendes Schweigen als unangenehmer und sind erleichtert, wenn ihr Gegenüber sie anspricht und Hilfe anbietet. Aber wie spricht man das Thema an, ohne Betroffene zu verletzen? Es kommt immer auf die individuelle Situation an und braucht Fingerspitzengefühl. Jedoch gibt es einige grundlegende Tipps für eine gelungene Ansprache:

Beraten

- Konfliktsituationen vermeiden
- Den richtigen Zeitpunkt für die Ansprache abwägen
- Das Gespräch unbedingt unter vier Augen führen und auch im Nachgang Anonymität wahren
- Genügend Zeit für das Gespräch einplanen

Aufklären

- Viele Betroffene fühlen sich mit ihrem Problem allein. Machen Sie deutlich: „Es gibt 6 Millionen Erwachsene mit ähnlichen Problemen!“
- Die Schwierigkeiten liegen meist nicht in der Person begründet, sondern im gesellschaftlichen und familiären Umfeld
- Es gibt zahlreiche Hilfsangebote und Lernmöglichkeiten



„Zu wissen, man ist nicht allein mit dem Problem ist eine große Erleichterung. Einem fällt eine Last von den Schultern.“

– Ute aus Berlin

Weitervermitteln

- Informieren Sie sich vorab über lokale Lern- und Hilfsangebote
- Halten Sie die Nummer des ALFA-Telefons bereit und ermutigen Sie zum Anruf
- Bieten Sie Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit einem Lernangebot an
- Verweisen Sie auch auf mögliche Selbsthilfegruppen in der Region

Ermutigen

- Zeigen Sie der betroffenen Person die Vorteile des Lesens und Schreibens auf
- Erzählen Sie von Erfolgsgeschichten Anderer
- Verweisen Sie auf bekannte Personen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten
- Auch im Erwachsenenalter kann man das Lesen und Schreiben noch sehr gut lernen



Wie für die Betroffenen selbst ist wahrscheinlich auch für Sie als Kontaktperson der erste Schritt in einem vertrauensvollen Gespräch der schwierigste. Daher wollen wir Ihnen hier ein paar Beispiele für einen sensiblen Gesprächseinstieg aufzeigen.

Als direkte Frage formuliert:

- Wäre es eventuell möglich, dass es Ihnen schwerfällt ...?
- Benötigen Sie Hilfe beim Ausfüllen des Antrages?
- Viele Menschen haben Schwierigkeiten beim Ausfüllen von Formularen, kann ich Ihnen helfen?
- Könnte es sein, dass Sie beim Ausfüllen Unterstützung brauchen?

Aus der individuellen Situation heraus:

- Ich habe das Gefühl, dass Sie sich beim Ausfüllen des Antrages unwohl fühlen.
- Wenn Sie Schwierigkeiten haben, das Formular auszufüllen, helfe ich Ihnen gerne.
- Ich merke, es fällt Ihnen etwas schwer, den Antrag auszufüllen.
- Mir ist aufgefallen, dass Sie zögern das Formular auszufüllen.
- Bei dem, was Sie mir eben erzählt haben, überlege ich, ob Sie vielleicht Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben. Ist das möglich?
- Sie würden die Unterlagen lieber zu Hause ausfüllen. Könnte es sein, dass es Ihnen schwerfällt, sie hier bei mir auszufüllen? Fällt Ihnen das Lesen und Schreiben vielleicht allgemein etwas schwer?
- Mir ist aufgefallen, dass Sie auf die letzten Einladungen nicht reagiert haben. Haben Sie möglicherweise Schwierigkeiten die Einladung zu lesen oder zu verstehen? Dann würde ich Ihnen gerne helfen.
- Ihre Frau/Mann füllt also immer Ihre Anträge aus. Fällt Ihnen das Ausfüllen, wenn Sie alleine sind, etwas schwerer? Kann ich Ihnen vielleicht beim Ausfüllen helfen?

Hilfsmöglichkeiten und Lernangebote

Das ALFA-Telefon

ALFA-TELEFON
0800-53 33 44 55

- Kostenlos und anonym für Betroffene, deren Umfeld sowie Multiplikatoren
- Berät zu Fragen der Kursfinanzierung
- Lese- und Schreibkurse sind i.d.R. preiswert oder sogar kostenlos
- Erstbesuche eines Kurses können ggf. über den Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. finanziert werden
- Arbeitssuchende erhalten Unterstützung von der Agentur für Arbeit

Digitales Lernen

www.vhs-lernportal.de
www.beluga-lernsoftware.de
www.appirmgard.de

Lernen im Kurs

Kurse finden in unterschiedlichen Formaten bei verschiedenen Trägern wie z.B. der Volkshochschule statt. Im Kurs gibt es keinen Druck und die Bedürfnisse der Teilnehmer stehen im Vordergrund.

Weitere Angebote

Andere Unterstützungsmöglichkeiten finden Betroffene in Lerncafés, Schreibwerkstätten oder offenen Angeboten z.B. in Mehrgenerationenhäusern. www.mehrgenerationenhaeuser.de/programm/lesen-schreiben-rechnen

Besser lesen, besser schreiben. Für Erwachsene.

Aufsuchende Beratung am ALFA-Mobil

Das ALFA-Mobil ist deutschlandweit unterwegs, um Werbung für Lese- und Schreibangebote zu machen. Gemeinsam mit lokalen Partnern informiert das ALFA-Mobil die Öffentlichkeit zum Phänomen der geringen Literalität.

Insbesondere berät das ALFA-Mobil-Team Erwachsene, die ihr Lesen und Schreiben verbessern wollen, und informiert Arbeitgeber und Multiplikatoren über Hilfe und Ansprache.

Das Projekt bietet zudem kostenfreie Sensibilisierungs-Schulungen an.



Das ALFA-Mobil ist ein Projekt des Bundesverbands Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

Das ALFA-Mobil wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.alfa-mobil.de

www.mein-schlüssel-zur-welt.de



@das_alfa_mobil



@grundbildung



Impressum

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

Projekt ALFA-Mobil

Berliner Platz 8-10

48143 Münster

www.alphabetisierung.de

Stand: Oktober 2023

Das dieser Publikation zugrunde liegende Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen W150400 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.